

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.

Belegpreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanfragen 1 M. 10 P., durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 P. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 P., Reklamen 30 P.

Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Briefstr. 41-42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mohr, Buchhändler & Verlag, G. L. Damm, Buchhändler, Berlin, etc.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember für die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 37 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Zum Todestage.

Mitten hinein in das große Nichts nehmen der Natur, die sich langsam ansieht, die letzten herfürlichen Freuden hinter sich zu lassen, hat die evangelische Kirche den Tag gestellt, der der Erinnerung an unsere Toten geweiht ist. Es ist ein Tag stiller Bewebung, der für alle, ob hoch oder niedrig, arm oder reich, von derselben feierlichen Bedeutung ist.

mit dem deutschen Protekt gegen Chamberlain zu beschäftigen und welchen Umfang der Ausbruch der deutschen Entrüstung auch annehmen möge, so scheint man in England doch entschlossen zu sein, den Streit nicht durch heftige Gegentreue zu verschärfen, sondern ein Zerwürfniß mit Deutschland nach Kräften zu vermeiden.

Die parlamentarische Krijsis in Oesterreich

ist vorläufig beendigt. Die Czechen haben sich der Drohung körpers, im Falle fortwährender Verschleppung der Budgetberatung das Haus aufzulösen, gefügt und werden gegen die Infrage der Regierung, nach Erledigung des Voranschlags auf die Erörterung nationaler Fragen einzugehen, die Fertigungstellung des Budgets nicht weiter verzögern.

Noch einmal Chamberlain.

Die englische Presse beginnt sich nun auch

als im Sinne einer weithin erkennbaren Erstarung des Parlaments liegend, nicht als irgend einen Vortheil der Regierung. Der Ministerpräsident konstatiert gern, daß sich nunmehr alle Parteien der Auffassung, daß die gleichliche Regelung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs den Mittelpunkt der inneren Politik bildet, nähern; er könne ebenso beruhigend hinzufügen, daß auch die Regierung den Augenblick für eine Aussprache der Parteien ohne Hintergedanken, welche die Lösung der nationalen Fragen näher rücken sollte, in nächster Zeit für gekommen erachte.

Der Burenkrieg.

In Beantwortung der bekannten Proklamation Lord Kitcheners hat Delare, der zweite Oberbefehlshaber der Transvaal-Buren, eine Gegenproklamation erlassen, in welcher er alle Bürger vor der Kitchener'schen Proklamation warnt, sodann fährt er fort: Da Lord Kitchener versucht zu beweisen, daß die große Mehrzahl unserer Bürger durch ihn bereits gefangen genommen worden sind.

Wort, noch im internationalen Recht zu finden, daß Jemand schuldig oder strafbar sein kann, weil er sein Leben und sein Eigentum in Selbstverteidigung beschützt. Wie sollen wir uns denn einem Volke unterwerfen, das eine Konvention und ein heiliges Uebereinkommen nicht zu halten weiß?

Oberleutnant Garcia, Generalinspektor des englischen Militärgefängniswesens, theilt in seinem Jahresbericht über 1900 einige Ziffern mit, die eine Handhabe bieten zur Beurtheilung des moralischen Gehalts des englischen Soldaten. Es wurden nicht weniger als 757 mit Gefängniß bestraft gegen 4583 im Jahre 1899; diese Zunahme kommt allerdings zum Theil auf Rechnung der größeren Heeresstärke. Da die Militärgefängnisse in Großbritannien nur für 546 Gefangene Platz haben, wurden eintheilweise in den Kaserne Zellen eingerichtet und etliche Sünder in den gewöhnlichen Gefängnissen eingesperrt.

Aus dem Reiche.

Die Prinzessin Heinrich ist gestern Abend zu längerem Aufenthalt nach Darmstadt abgereist. — Den Vernehmungen nach wird sich Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des Prinzregenten von Braunschweig, im Frühling des nächsten Jahres nach dem Orient begeben und dabei Jerusalem besuchen. — Das Befinden des Ministers der öffentlichen Arbeiten Dr. von Bielow hat sich in erfreulicher Weise gebessert, sodass derselbe die Amtsgeschäfte in vollem Umfange wieder aufnehmen konnte. — Der Erzbischof von Posen, v. Stablewski, leiht seit einigen Tagen an Bronchitis. — Weihnachtsgaben für die Mannschaften der ostasiatischen Besatzungsbrigade hat das Zentralomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz Anfang November im Betrage von über 10000 Mk. nach Tientsin geschickt und zwar 11 Kisten, enthaltend je 100 Kisten Zigarren, 53 Kisten Pfefferkuchen, ca. 376 Duzend wollene Socken, 7 Duzend Kopfkappen. Auch das Zentralomitee des Vaterländischen Landes-Hilfsvereines hat ähnliche Weihnachtsgaben im Betrage von 2100 Mark direkt an die Besatzungsbrigade übermittelt. — Gustav Dahms, der leitende Redakteur der 'Woche', einer der bekanntesten Journalisten Berlins, ist gestern inairo, wo er Genesung suchte, verstorben. — Der Kaiser hat dem Leichengange wieder eine Reihe von Gegenständen überwiesen: Außer den 46 Uniformfiguren von der Pariser Weltausstellung, 2 französische Fahnen des 4. Bataillons Volontaires des Vosges und des Regiments Nassau, die am 30. März 1793 bei Rheindürklingen vom Dragoner-Regiment Anspach-Vanreuth, dem jetzigen Kürassier-Regiment Königin (Pomm.)

Nr. 2 erobert waren, dann den Feldmarschallstab des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal. Der Generalleutnant und Kommandeur der 19. Division zu Hannover, Graf Blumenthal, stiftete hierzu Andenken an den Feldmarschall, bestehend aus Degen, Helm und Uniformrock. Durch Austausch mit dem königl. schwedischen Armeemuseum wurde eine Gruppe königl. schwedischer Armeewaffen und Uniformen von 1656-1879 erworben. — Das 'Vaterländische Vaterland' des unheilbar gekrankten Dr. Sigl ist vorgestern durch Kauf an den langjährigen Erpeditör des Blattes, J. V. Frädrich, und an den Geistl. Rath und Pfarrer Hermann Sturm in Unterzögling bei Landsberg übergegangen. Der Verkauf kam unter der Bedingung zu Stande, daß das Blatt in der bisherigen Weise und Tendenz im Sinne Dr. Sigl's unverändert fortgeführt werde.

Deutschland.

Berlin, 23. November. Bei der Vereidigung der Rekruten in Potsdam hielten Hof- und Garnisonpfarrer Kessler sowie der katholische Divisionspfarrer Dr. Middendorf Ansprachen. Darauf richtete der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten. Als der Kaiser gedeut, brachte der Stadtkommandant General von Moltke ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, in welches die Truppen begeistert einstimmten. Der Kaiser verließ hierauf den Erzherzog Ferdinand Karl nach dem Offizierskassino des 1. Garde-Regiments J. A., wo der Kaiser und der Erzherzog das Frühstück einnahmen. Vor dem Frühstück nahm der Kaiser im Offizierskassino verschiedene Meldungen entgegen, u. A. die des Generalmajors von Stalffein, des Generalmajors v. Jabel sowie des Chefs des Generalstabes des Gardekorps Generals v. Armin.

Das Ableben des bisherigen Votschafters in London, Grafen Hagfeldt-Wildenburg, hat nicht verfehlt, in London, der Stätte seiner langjährigen erproblichen Thätigkeit lebhaft Trauer hervorzuheben, obwohl man schon seit Wochen und Monaten wußte, daß seine Lebensstage gezählt seien; denn seit seiner Rückkehr nach London hatte sich sein Zustand stetig verschlechtert, und seit Beginn dieser Woche lag er im Sterben. Die Londoner Abendblätter geben übereinstimmend ihren Bedauern über das Ableben des Grafen Ausdruck. Die 'Pall Mall Gazette' sagt, er habe seinem Lande gute Dienste geleistet, er habe manche Schwierigkeit beseitigt und seine Urbarmachung habe beiden Völkern zum Fortschritt gebracht. Die Vereidigung der Rekruten in dem Erbegräbniß des Familienbestes Sommerburg bei Wiesbaden stattfinden, doch ist noch nichts endgültig bestimmt. Vor seiner Abfahrt aus Sandringham erhielt gestern König Edward die Nachricht von dem Tode Hagfeldts. Sofort übermittelte er der Familie ein Beileidstelegramm und als er in London angekommen war, ließ er der deutschen Volkshaus sein persönliches Beileid aussprechen. Herzog von Connaught, Lord Salisbury und Marquis Lansdowne überbrachten Beileidskundgebungen. Der Herzog von Cambridge, der französische Votschaftler sowie mehrere andere diplomatische Vertreter begaben sich persönlich nach der deutschen Votschaft, um ihrem Beileid Ausdruck zu geben. — Otto von Billow, der ehemalige preussische Gesandte beim Vatican, ist an einem Herzschlag in Rom plötzlich gestorben.

Ausland.

In Pest fand gestern zwischen dem Redakteur des liberalen Blattes 'Magyar Szó' und dem Universitätslehrer Devidor Kóspószky ein Pistolenduell statt, welches mit einer lebensgefährlichen Verwundung Kóspószky's endete. Die Vorgeschichte des Duells steht mit dem Defraudationsfall Kesztemet's, der bekanntlich zum Schaden der Hauptstadt nahezu 600000 Kr. defraudierte, in engem Zusammenhang. Sowohl Kesztemet als Kóspószky waren Führer der liberalen Universitätsjugend, und als der Diebstahl Kesztemet's

Das Geheimniß des Staatsanwalts.

Original-Roman von Arthur Eugen Simson. [Nachdruck verboten.]

Ich vergaß ihn bald, als ich Dich kennen lernte, Du edler, guter Mann, als ich die hohe Mission erkannte, Deinem verwaisten Kinde eine Mutter zu sein. — Da wollte es der unglückliche Zufall, daß Du die Villa kauftest — dem Gute angrenzend, das er bewohnte. Er hatte mich nicht vergessen; er liebte mich noch; — aber auch er war ein edler hochherziger Mann; — als er begriff, daß er nicht für mich sein konnte — da sagte er den Entschluß, um Dir, dessen Eifersucht er erkannte, jeden Grund zur Ursache zu nehmen, sich für immer zu entfernen. O jene verhängnisvolle Nacht — diese Bitte einer letzten Unterredung, die ich leidenschaftlich gewünscht — 'Hier ist Dein Bild, hier sind Deine Briefe, Adele,' sagte er, 'die Baronin von Gallen darf so etwas nicht in fremden Händen lassen. Leben Sie wohl und machen Sie Ihren Gemahl eben so glücklich, wie Sie mich unglücklich gemacht haben.' — Da trachtete Dein Schuß — er fiel zu meinen Füßen; — aber so strafbar ich auch immerhin sein mag — wie bin ich treulos gegen Dich gewesen?

Leides zugefügt habe — sage — sprich — ich habe Dir das Glück Deines Lebens gestohlen — Deine Liebe, — o sprich, mein Kind — verzehre Du Deinem sterbenden Vater? — Doch Irene antwortete nicht — sie hatte sich von Lehnhühle ihres Vaters entfernt — wie eine Trännenwunde mit offenen Augen schritt sie dem Fenster zu — die Arme weit vorgestreckt und die Finger frampfhaft zitternd. — Sie beugte ihr Haupt — sie sah zu lächeln — ein beängstigendes Lächeln spielte um ihren Mund — immer näher kam sie dem Fenster — da mit einem Male legte sie die beiden Hände auf's Herz — wankte und wäre gefallen, wenn Sternfeld sie nicht aufgefangen hätte. Doch mit Blickesschnelle entwand sie sich seinen Armen, sprang am's Fenster und rief: — 'Er kommt — ich fühle es — er kommt!' — 'Wer?' schrie Hegemann und lehnte sich hinaus. — Da ward die Pforte des Gartens aufgerissen — und eilige Schritte ertönten auf dem Kies. — 'Herr Waldburg — bei Gott, Herr Waldburg!' rief Hegemann — 'er ist es!' — — Zwei Minuten später stand ich vor dem Sterbenden; — ich wollte sprechen, doch er ließ mich nicht zu Worte kommen. — 'Und Sie muß ich um Verzeihung bitten — Sie, der durch mein Verbrechen unglücklich ward! O Gott ist ein seltsamer Gott! — was hatte dieser Mann mit mir zu thun — und doch hat ihn Gott in mein verpestetes Haus geführt, damit er, wie wir Alle, durch mich unglücklich werde!' — 'Küßten Sie nicht!' rief ich mit starker Stimme — 'ja, es ist ein seltsamer Gott in seiner Allgüte, der mich in Ihr Haus geführt, damit ich mein Herz hier lasse, der mich wie ein Träumender durch die Welt gejagt, damit ich eines Tages mit zerstückelten Gliedern in einen Ort gelangte — dessen Namen Keiner

von Euch je gehört, — damit ich hier keine Verzeihung fände für das, was Sie Ihr Verbrechen nennen, und daß ich noch vor Ihrem Tode angekommen bin, um Sie Ihnen zu verabschieden — ein seltsamer Gott, der es bestimmt hatte, daß der, welcher es für das einzige Glück seines Lebens erachtet, Ihr Sohn zu heißen — Ihnen einen ruhigen, reuelosen Tod bereite. — 'Ich — verstehe Sie nicht,' stammelte der Baron. — 'So sehen Sie doorthin!' rief ich — 'und beugen Sie Ihr Haupt vor dem Gotte, der solche Wunder thut!' — In der sich öffnenden Thür erschien eine hohe Männergestalt, auf dessen von der Sonne gebräunteten Gesicht eine tiefe innere Bewegung zu lesen war. Er schritt auf den Straken zu — eine Todtenfille berichtete im Zimmer — da plötzlich ertönte ein gellender Schrei aus der Brust Adele's — dann, wie ein Gebrüll von Hegemann, — bleich wie ein Leichnam war der Staatsanwalt von seinem Sitze aufgesprungen — und der Kranke streckte röhrend seine Hände dem Eintretenden entgegen. — 'Herr — Herr von Serbit!' flötete er. — 'Otto!' schrie die Baronin — wie eine Wahnsinnige mit den Armen durch die Luft festend — 'lebend — mein, nein — es ist ein Trugbild!' — 'Ich lebe!' rief er — 'ich lebe, — und erst seit wenigen Wochen weiß ich, was hier geschehen ist!' — 'Aber — wie ist das möglich — sprechen Sie, sprechen Sie — wir verlieren Alle den Verstand, wenn Sie schweigen!' schrie der Staatsanwalt, der ihn beim Arm ergriß, als wenn er sich überzeugen wollte, daß es auch wirklich ein lebendes Wesen sei, welches vor ihm stand. — 'So hören Sie' — sagte Otto — 'ich habe Ahndung von der Baronin nehmen wollen: —

und während der wenigen Worte, die wir gewechselt, hatte mich schon der Gedanke gequält, daß ich am Abend Hegemann mit der Büchse unter dem Arm hatte durch die Wälder schlüpfen sehen, und daß er mich aufspüre — er, der mich haßte; denn ich hatte ihn schon zweimal wegen Wilddieberei verurtheilt lassen. — Da — im Augenblicke, wo ich mein letztes Lebenswohl der Baronin gesagt — da fiel der Schuß, der mich in die Schulter traf und mich zu Boden schmetterte. Mein erster Gedanke war, daß es Hegemann gewesen, und mein zweiter war, daß er mich vollends tödten würde, wenn er mich noch lebend fände. Ich sagte schnell einen Entschluß, und ohne auf die ohnmächtige Baronin zu achten, froh ich auf den Armen die einige Hundert Schritte bis zum Ufer, sprang in einen Kahn und ließ mich stromabwärts treiben. Nun gelang es mir auch, meine Wunde zu untersuchen, und ich begriff, daß sie nicht gefährlich sein könnte, da es nur ein starker Streifschuß war. Ich legte rasch Läder darauf und es gelang mir nach einer Stunde zu landen. Ich lief in das Haus eines Bauern, erzählte ihm irgend eine Geschichte, ließ mich, so gut es ging, von ihm verbinden, und so wenig war ich geschwächt, daß ich noch den Weg bis zu Stadt zurücklegen konnte. — Alles war für meine Abreise vorbereitet — meine Effekten waren schon in Hamburg — mein Vermögen in meiner Brieftasche. Ich ließ meine ganz unbedeutende Wunde von einem Arzt verbinden, dem ich einen falschen Namen angab — und reiste schleunigst ab. In Hamburg erfuhr ich durch die Zeitungen, daß Hegemann, den ich für meinen Mörder hielt, verhaftet sei. Ich hatte den Entschluß gefaßt, um Ihre Ruhe, Herr Baron, zu schonen, gänzlich zu verschwinden und nur die Angst, daß Hegemann zum Tode verurtheilt würde, hielt mich von der gänzlichen Uebersiedelung nach Samian ab. Ich blieb in Hamburg, bis der

Prozess beendet. Ich las, daß er zu 20 Jahren verurtheilt sei, da dachte ich: 'Das hat er verdient, denn er wollte mich tödten', und schiffte mich ruhig ein, zufrieden, daß das Gericht meines Todes Urtheil und der Frau Baronin Ruhe gebe. Ich lebte zufrieden und glücklich in Spanien, denn meinem Herzen war ein neuer Frühling erblüht, ich hatte mich verheiratet und hatte Namen und Titel meiner Frau angenommen; — da führte Gottes Fügung den Freund meiner Jugend nach dem Orte, den ich bewohnte — er war verwundet — man sagte mir seinen Namen; — ich stürzte zu ihm, — da traf ich glücklicherweise den Doktor Kern, der mich nicht zu ihm lassen wollte und der, als ich mich Otto von Serbit nannte, mich einen Vagner schalt, weil jener seit dreizehn Jahren ermordet sei. — So erfuhr ich Alles! Entsetzt über das Unglück, das ich über Ihr Haus gebracht, wollte ich augenblicklich abreisen, doch Kern hielt mich davon ab; — er wollte Waldburg, dessen Geist fränkter als sein Körper war, erst langsam darauf vorbereiten. Doch es sollte nicht so sein. — Waldburg überredete mich, und der tödliche Schreck, den ihm mein Anblick einflößte, hielt mich wochenlang ab, die Reise hierher zu unternehmen. Doch der Gedanke, daß er Sie Alle von der unendlichen Qual befreien würde, beschleunigte meine Genesung. Hier find wir, Herr Baron, — und es ist an mir, Sie um Verzeihung zu bitten, Sie durch eine unvorhersehbare Verkettung von Umständen in solches Elend verjagt zu haben. — Während dieser langen Erzählung hatte feierliche Stille im Zimmer des Barons gewaltet. — Jetzt, wo er geendet, war der Anblick noch erschütternder.

(Schluß folgt.)

entdeckt wurde, schrieb Balgi im „Magyar Szó“ einen Artikel, der auch gegen Károlyi'sche Behauptungen enthielt. Károlyi'sche Behauptungen enthielt. Károlyi'sche Behauptungen enthielt.

Zu Athen trat gestern die Deputiertenkammer zusammen, um das Bureau zu wählen. Sie hat einen stürmischen Verlauf. Da die Mitglieder nicht anwesend waren, beschloffen die Deputierten, eine Abordnung zu ihnen zu schicken, welche sie auffordern sollte, sich nach der Kammer zu begeben.

Die Abordnung, welche die Kammer erklärte, die Verletzung der Ordnung, welche sie wegen der Abhandlung ergreifen wollten, sie verhindert hätte, der Sitzung der Kammer beizuwohnen, aber sie würden an der morgigen Sitzung teilnehmen, um ein Vertrauensvotum zu verlangen.

Provinzielle Anzeigen.

Das Mittelgut Jexin bei Grinmen ist für den Preis von 605 000 Mark von dem jetzigen Besitzer Herrn Dr. Krojch an einen Herrn Peters verkauft. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Otto Abgrimm zu Srasburg um ist das Konkursverfahren eröffnet.

Praktisches für den Haushalt.

Schwarze Griffe an Gefäßen. Sie verlieren häufig ihre Farbe, besonders wenn sie, wie es oft geschieht, in heißem Wasser gereinigt werden.

eben, sobald er beschmutzt ist, erneuert werden muß, achte aber darauf, den Gut nicht zu naß zu machen, damit er die Form nicht verliert. Ist der Gut auf diese Weise rein geworden, so wird er mit einem weichen Leinwand trocken gerieben und dann dem Striche nach glatt gebürstet.

Gerichts-Zeitung.

Das Kammergericht hatte in einem Zivilstreit kirchlich die Frage zu entscheiden, in welcher Weise ein Miether die Wohnung nach erfolgter Kündigung des Miethsverhältnisses zur Verfügung für Miethslustige bereit zu halten hat.

Schiffsnachrichten.

Der Londoner „Evening Standard“ berichtet durch seinen Korrespondenten aus Capetown, daß dort die Befristung für das Schiff „Gauß“, welches die deutsche antarktische Expedition trägt und bereits vor Anfuhr des englischen Schiffes „Discovery“ in Capetown angekommen ist, wächst.

kleine Kinder eignet sich das „Anschauungs-Bilderbuch“ mit 12 Farbtafeln, unzerbrechlicher Ausgabe. Den ein wenig älteren Kindern werden folgende Sachen viel Freude machen: „Goldene Reime“ für die Kinderstube von Cornelia Lecher mit reizenden farbigen Illustrationen zu den bekannten Kinderliedern.

Kunst und Literatur.

Der Bund der Landwirthe hat auch für das Jahr 1902 einen „Landwirtschaftlichen Kalender“ herausgegeben, welcher für jeden Landwirt als Nachschlagewerk willkommen sein wird.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. November. Im Stettiner Musiklehrerinnen-Verein hielt gestern Abend Herr Superintendent Führer einen Vortrag über das Thema „Der Gemeindegesang in der alten Kirche“.

heuten des hochinteressanten Vortrages einzugehen, indem wir annehmen und wünschen, daß derselbe demnächst im Druck erscheinen möge.

Stettiner Nachrichten.

Die heilige Weihnacht naht und mahnt uns besonders, zu überlegen, womit wir die heranwachsende Jugend erfreuen wollen; eine Fülle des Besten bietet der rühmlichst bekannte Verlag von Karl Flemming in Glogau.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. November. Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Seelenute verendet gestern ihren 9. Geburtstag, der am 22. Februar d. J. abhielt.

Table with 2 columns: Exchange rates (Wechsel) and Gold prices (Goldsorten). Includes entries for various banks and currencies.

Table with 2 columns: German bonds (Deutsche Staatsanleihen) and foreign bonds (Ausländische Anleihen). Lists various government and municipal securities.

Table with 2 columns: German bonds (Deutsche Staatsanleihen) and foreign bonds (Ausländische Anleihen). Lists various government and municipal securities.

Table with 2 columns: Shipping news (Schiffahrts-Nachrichten) and Industrial news (Industrie-Nachrichten). Includes information on ship arrivals and industrial activities.

Large table with multiple columns listing various financial data, including bank shares, bonds, and other market information. Includes sub-sections like 'Deutsche Eisenbahn-Act.' and 'Bank-Actien'.

entrichteten Beiträge von 19631,34 Mark für 1886 Seelen vertheilt sich auf die einzelnen Lokalklassen: I 1468 Mark, II 8429 Mark, III 46 637 Mark, IV 8567 Mark, V 11 214 Mark. Die Beiträge, welche der Versicherungsanstalt Pomern für Seelen zugerechnet sind, betragen: 1891: * 24 433,74 Mark, 1892: 22 860,60 Mark, 1893: 22 669,58 Mark, 1894: 18 386,43 Mark, 1895: 18 901,27 Mark, 1896: 17 304,44 Mark, 1897: 19 299,94 Mark, 1898: 17 470,86 Mark, 1899: 19 849,74 Mark, 1900: 19 631,34 Mark. Die abgeführten Beiträge, einschließlich der Rente aus Vorjahren, betragen 1900 für Pomern 19 611,82 Mark.

Frau Martha Gardecke hat zu ihrem am Mittwoch, den 27. d. Mis., in dem Abendhallen-Saal stattfindenden Konzert ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Außer Liedern von Schubert, Schumann, Brahms, Franz, Grieg wird Frau Gardecke neue Lieder von Fielitz, W. Berger und Theobald zu Gehör bringen. Fräulein Aulich, unsere geschätzte Pianistin, die ihre Mitwirkung zugesagt hat, spielt die C-moll-Sonate von Bach, sowie einige kleinere Werke von Chopin, Rubinstein und Liszt. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf den gediegenen Abend aufmerksam zu machen. Den Biletverkauf hat die Simon'sche Musikalienhandlung übernommen.

Zu Mitgliedern der Gewerbesteuer-Ausschüsse im Bezirk des Kreises Randow wurden auf drei Jahre neugewählt: in der Steuerklasse 3: Kaufmann Weylandt-Altdamm, Kaufmann J. Jaak-Gary a. D., Kaufmann Pastowski-Pöls, Ziegeleibesitzer Wihl. Feuer-Zillchow und Zimmermeister Stöckh-Völsing; in der Steuerklasse 4: Produktenhändler Haffke-Zillchow, Schenkwirth Weidemann-Güstow, Schenkwirth Seefeldt-Zintemwalde, Fleischermeister Döhrer-Altdamm, Fleischermeister Paul Reine-Rüdingen, Kaufmann Emil Richter-Ventur, Gastwirth Friedrich Wolf-Kredow, Kaufmann Adolf Erbe-Gary a. D. und Zigarettenfabrikant Gust. Geertens-Pöls.

In der Nacht um 1 Uhr entstand in einem Fremdenzimmer des „Hotel Germania“, Viktoriaplatz 7, ein kleiner Brand, den die hinzugerufene Feuerwehr alsbald unterdrückte. Es brannten Theile des Fußbodens und der Balkenlage vor einem Diem. Vermuthlich haben herausgefallene Kohlen das Feuer verursacht.

Gestern Abend gegen 9 Uhr mußte ein Hornlehrer die Hilfe der Sanitätswohne in Anspruch nehmen. Der junge Mensch hatte beim Turnen die Speiche des rechten Unterarmes gebrochen.

In der Revue „Die rothe Kabe“, welche morgen Sonntag in Belle Vue Theater erstmalig in Scene geht und Montag wiederholt wird, sind neben Herrn Dir. Neumann in den Hauptrollen Fr. Olden und Herr Wilhelm beschäftigt. Am morgigen Nachmittag geht bei kleinen Preisen Halbe's „Haus Rosenhagen“ in Scene. Am Sonntag, den 1. Dezember beginnt eine in Stettin sehr beliebte Gassin, Frau Maria Reichenhoffer, ein auf vier Abende berechnetes Gastspiel als „Nabella“ im „Sall-Clementine“.

Das geistliche Konzert zum Besten der Krippe des Oberwießer Frauenvereins legte erneut in bereicherter Weise Zeugniß ab für den regen Wohlthätigkeits-sinn unseres Publikums, denn zu Anfang las die große Konzertsaal-fülle die Zahl der Erdbeben. Doch schon nachdem wenig mehr als die Hälfte des feineswegs besonders umfangreichen Programms erledigt war, erfolgte ein allmählicher Aufbruch, der sich dann von einer Pause zur andern in fast beforregender Weise steigerte. Die Erfahrungen dieses Abends legen den dringenden Wunsch nahe, daß auch bei Wohlthätigkeitskonzerten nicht eine allzu weitgehende Liberalität in der Auswahl mitwirkender Kräfte vorwalten möge. Eine abbrechende Wirkung, für die hier schon bedrohliche Anzeichen sich geltend machen, ist somit ganz unabweislich, im Interesse der häufig wiederkehrenden Veranstaltungen wäre dieselbe jedoch sehr zu bedauern. Man hatte uns Berlin einen Konzertführer bezogen, der früher vielleicht zu den Bedeutenderen seines Faches gezählt hat, jetzt kann Herr Georg Vogel darauf keinen Anspruch mehr erheben, da seine Stimme nur noch in der Mittellage einige Ausbildung besitzt und der Vortrag das Rondo an Tonfülle nicht annähernd zu

beden im Stande ist. Mit Erfolg interpretirte unsere heimische Gesanglehrerin Frau Helene Kallus Kompositionen von Richard Strauß, Hugo Wolf und Saint-Saens, sie zeigte vor Allem tüchtige Technik, die sich auch ihren Schülerinnen mittheilte, wie das Frau Margarete Schesmer durch ihr Auftreten bekräftigte. Diese Sängerin verfügt nebenbei über frische stimmliche Mittel, die in den drei höchsten Tiedern von Franz und vornehmlich in dem „Ständchen“ auf das angenehmste zur Geltung gelangten.

In gefundenen Gegenständen sind bei dem königlichen Polizeipräsidium abgeliefert bzw. angemeldet worden: mehrere Portemonnaies mit kleinen Geldbeträgen, 1 Damenürtel, 1 Kuckuck mit Feldstecher gez. J. W. D., 1 Brille mit Futteral, 1 halber Sandwagen, 1 Paket mit zugeschnittenen Westen, 1 Bund Schlüssel, 2 Saß Kartoffeln, 1 Rädchen Sammetband, 2 Wäcker Perlon der Handelsforsch., 1 Damenregenschirm, 1 Brennschüssel, 1 Granatbroche, 1 Perledecke, 1 Knabenmütze, 1 Keltzhaupl, 1 grau seidener Damenschawl, etwas bares Geld und ein Taschmesser, 1 brauner Reisefloffer, Papiere auf die Namen Giese, Dövel, Haberland. — Zugelassen ist ein kleiner und ein mittelgroßer gelber Forterrier, eine schwarze Dackshündin, ein Fuchs.

Festgenommen wurden zwei Verurtheilte, 8 Obedachte und ein Bettler. Wie üblich werden mit dem Beginn des Winters durch Polizeiverfügung die Schne- und Eisabladepläze sowie diejenigen Stellen bestimmt, an denen Schnee in die Oden und Parnis geworfen werden darf. Auf die entsprechende Bekanntmachung weisen wir alle Theilhaber noch besonders hin.

Anlässlich des Todtenfestes fand schon heute ein starker Verkehr nach dem Friedhof statt und dürfte derselbe sich morgen bei vorausichtlich gutem Wetter ganz erheblich steigern. Wer deshalb bereits Vormittags eine Stunde erübrigen kann, um die Gräber von lieben Angehörigen zu besuchen und zu schmücken, sollte den Besuch des Friedhofes auf seinen Fall bis zum Nachmittag verschieben, weil dann der Andrang befürchtungserregend zu werden pflegt. In dankenswerthem Entgegenkommen hat die Direktion der Straßenbahn Sonderwagen eingestellt und wurden solche nach dem Remiser Friedhof beispielsweise auch über die Grüne Schanze und den Paradeplatz geleitet.

Die „Cypria“, Verein der Gesellig- und Kameradenfreunde für Stettin und Umgebung, eröffnete heute in der „Philharmonie“ ihre 6. Vereinsausstellung. Dieselbe ist sehr reichhaltig und mit vortrefflichen Material besetzt, sie zeigt, daß der jetzt auf 160 Mitglieder angewachsene Verein nicht ohne Erfolg gearbeitet hat. Der Katalog weist in Großziffern (Stücker, Gänse, Enten, Truten u. f. w.) 51 Nummern in Tauben 149 und in Militärbriefen 69 Nummern nach. Zu der Abtheilung Skanieren, Bier- und Singvögel fanden wir 23 Nummern verzeichnet. Die Skanieren, unter denen sich außerordentlich stattliche Vurshen befinden, bilden mit 42 Nummern die Haupttheil der lebenden Ausstellungsgegenstände, das in großen Stücken sind dem Besucher präsentirt. Der große verfügbare Raum gestattete eine überflüssige Anordnung, jedoch man leiht über alles Bemerkenswerthe orientirt wird. Literatur, Geräthe und Futterproben bilden zusammen eine sechste und letzte Abtheilung. Für die Prämierung waren acht Ehrenpreise gestiftet, außerdem gelangten in den einzelnen Gruppen zahlreiche erste, zweite und dritte Preise zur Vertheilung. Die Ausstellung wird noch morgen und Montag von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet sein, ein Besuch dürfte kennern wie Laien viel Interessantes bieten.

Vermischte Nachrichten.

Auf sehr eigenartige Weise ist ein junges Mädchen in Bordeaux einem unheimlichen Verbrechen um ihre Hand los geworden. Fräulein Lucie G. konnte es nicht mehr unbemerkt lassen, daß der junge Kaufmann Ribert ihr seine Subdignation darbrachte. Der Mann mittelst ihr nicht geradezu, aber in der Stadt ließen allerlei schlimme Gerüchte über ihn um, die sie mißtrauisch machten. Da Ribert bei einer Soiree sich erklärte, sagte sie ihm mit

Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag, den 23. d. Mis.; keine Sitzung. Stettin, den 23. November 1901.
Dr. Scharlau.
Stettin, den 18. November 1901.

Bekanntmachung

betreffend die öffentlichen Schnee- und Eisabladepläze.
Für den Winter 1901/02 werden zum Abladen von Schnee und Eis die nachbezeichneten Plätze hierdurch angewiesen:
1. Der öffentliche Schutt- und Dungabladepfatz an der Altstammerei-Gasse,
2. der öffentliche Schuttabladepfatz nordwärts der Fährstraße (frühere Viehhengenzellen 32 bis 36),
3. der öffentliche Schutt- u. Abladepfatz (ehemalige Kiesgrube) westlich der Berlinerstraße, nördlich der Berliner- und Galtzowstraßen-Gasse,
4. der Schutt- u. Abladepfatz hinter der verlängerten Gultab-Wolfsstraße, zwischen Weidenweg und der verlängerten Marchandstraße,
5. die hinter der verlängerten Hohenzollernstraße, zwischen Laboratorium und Gultsch Alt-Torney belegene Fläche,
6. die an der verlängerten Gultschstraße belegene, zum Gute Zabelsdorf gehörige Ackerparzelle.

Außerdem kann reiner Schnee an folgenden Orten ins Wasser geworfen werden, und zwar:
I. in die Oden:
a) Unterwelt, dem Grundstück 18 gegenüber,
b) Unterwelt, zwischen Waage 30 und 40,
c) am Dampfischhollweg, zwischen Waage 1 und der Wootsangelegte,
d) vor der Mittwohstraße,
e) vor der Klosterstraße,
f) zwischen der Post und der Bahnhöfenüberführung,
g) gegenüber dem Gultschhollen am Bahnhof,
h) gegenüber dem Grundstück Wasserstraße 7,
i) gegenüber dem Grundstück Parvstraße 5,
k) am Seltshollweg, Ecke der Wallstraße,
l) Seichestraße, in der Nähe der Baumbrücke, neben Waage 6 und
m) Speicherstraße, gegenüber der neuen Speicherstraße.
II. in die Parnis:
a) Wallstraße, gegenüber der Fährstraße und
b) Breslauerufer, dem Straßenreinigungsdepot gegenüber.

Der königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

aller Höflichkeit: „Bitte, mein Herr, beweisen Sie mir doch Ihre gerichtliche Unbeabsichtigtheit.“ — „Meiner Schäter“ erwiderte lachend Ribert, setzte aber doch am nächsten Morgen an den Schreibtisch und richtete an den Staatsanwalt von Paris, wo er geboren war, ein Gesuch um Ausfertigung des verlangten Zeugnißes. Der junge Mann hatte wohl kein ganz reines Gewissen, aber eine gerichtliche Strafe hatte er in der That noch nicht erlitten. Die Antwort des Staatsanwaltes lautete dahin, daß derlei Zeugniße wie das von Ribert verlangte nicht durch die Post überandt, sondern nur dem Antragsteller persönlich übergeben werden können. Mit dem nächsten Zug reiste Ribert nach Paris, meldet sich bei Gericht und — wird sofort in Untersuchungshaft genommen. Man theilt ihm mit, er sei in contumaciam zu fünf Jahren Gefängniß wegen Betrugs verurtheilt. Ribert erhob Einspruch und hatte infolgedessen damit Erfolg, daß die von Präsident Puget geleitete 9. Kammer des Strafgerichts die Strafe auf 18 Monate Gefängniß herabsetzte. Dieses Mal jagte Ribert nicht mehr „kleiner Schäter“, aber Fräulein Lucie G. gilt weiterhin in Bordeaux als das geschickteste Mädchen Frankreichs.

Großes Aufsehen erregt in Danzig die Verhaftung des dort ansässigen Holzgroßhändlers Johann Pawlowski, des größten Holzspekulators und Schneidemühlensbesizers dortselbst. Pawlowski ist vor einiger Zeit mit einer Unterbilanz von mehr als einer Million Mark in Konturs gerathen; er wird, dem Vernehmen nach, des Betruges beschuldigt. Zu gleicher Zeit wurde sein früherer Prokurist Strauß in Untersuchungshaft genommen. Dieser, ein Schwager Pawlowski's, war inzwischen nach Gumbinnen übergesiedelt, wo er sich etablirt hatte. Dort erfolgte auch seine Festnahme und sofortige Ueberführung nach dem Danziger Zentralgefängniß.

In der Doelauer Gaide bei Halle wurde der Förster Lehmann im Kampf mit drei Wilderern durch einen Schrotschuß am Kopfe schwer verletzt. Ein Wilderer wurde verwundet. Alle drei entkamen.

Zu einem Berliner Rechtsanwalt kam gestern Vormittag ein rebusartiger aussehender Mann, in dem der Jurist sogleich einen ehemaligen Studienkollegen, Fritz Mahlow, erkannte. M. hatte vor Jahren gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Jurisprudenz studirt, mußte aber in Folge einer unfairen Handlung das Studium aufgeben und wurde von seinen Angehörigen, die sich in Folge des Vorfalles von ihm löstigten, nach Amerika expedirt. M. verlangte von dem wenig erbarmten, ehemaligen Studienkollegen ein Darlehen von 100 Mark zur Rückreise nach Amerika. Ein Geschenk von 5 Mark lehnte er ab und drohte, sich vor den Augen des geängstigten Rechtsanwalts zur Erziehung, wenn seine Bitte abgelehnt würde. Als der Anwalt democh bei seiner Weigerung blieb, zog Mahlow einen Revolver aus der Tasche und jagte sich blitzschnell eine Kugel in den Hals. In einer Drohrede wurde der Verlesene zu einem Arzte und von da nach einem Krankenhaus geschafft. Lebensgefährlich dürfte nach ärztlicher Aussage die Schußwunde nicht sein.

Zu dem Fall kroigt auf der Insel Java, über den wir kürzlich berichteten, werden jetzt noch weitere interessante Einzelheiten bekannt. In der kleinen Garnison Malang hatte, wie man sich erinnern wird, ein inländischer Soldat auf einen eben solchen vor der Front des Truppenheils geschossen. Der Fall wird jetzt in folgender Weise dargestellt: Bei einem Gefechtsübungen der 3. Kompanie des betreffenden Bataillons wurde das Angriffsgerüst einer Kompanie mit scharfen Patronen geübt, der Feind war durch Scheiben markirt. Bei dem sprunghaften Vorgehen der Schützenlinie jedoch nun ein inländischer Jüsilier auf seinen Gruppenführer, einen inländischen Sergeanten, in einer Entfernung von zwei Schritten mit seinem Gewehr. Das Geschoß war in den Rücken gedrungen und zur Brüst herangeflogen. Als der Sergeant darauf nach vornüber fiel, schoß der Jüsilier noch zwei Mal, weil er hörte, daß der Sergeant noch etwas sagte. Nach dem dritten Schuß — alles ging blitzschnell — ritt der Kompanieführer auf den Mörder zu, worauf die anderen malaiischen Jüsilier riefen: „Thut es nicht, thut es nicht“, weil sie fürchteten, daß der Mörder vielleicht auch auf den Kapitän feuern würde. Der Mann aber entließ sein Gewehr, legte seine Waffen und sein Lebenzeug vor dem Kapitän nieder und sagte, daß

In der Gertrudkirche

am Todtenfest, Abends 8 Uhr, Lichtbilder nach Hofmann, begleitet von Bibelworten, Orgel- und Gesangsvorträgen.
Eintrittskarten für die Emporen zu 1. /-, für das Kirchenschiff zu 50. /- bei den Herren Keimling, Simon, Saran, Burmeister, Weismann und am Eingange zu der Kirche.
Der Kleinverkauf ist zur Erlangung der Bauschuld und für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Die Vorführung von Lichtbildern im Saale des Seemannsheims, Krautmarkt 2, II, muß eingetretener Umstände halber ausfallen.

Der Ev. Jünglings- und Männerverein „Zum guten Hirten“
Einladung zum Bibelbund.
Der Vorstand des Bibelbundes ladet Alle, welche Gottes Wort lieb haben, zu einer öffentlichen Gebenungs-Verammlung am Dienstag, den 26. Nov., Abends 7 1/2 Uhr, im Evang. Gotteshaus (Häselhölzer) ein. Anträgen halten die Pastoren Steinmeier, Gaedke und Sauerzweig über „Tod, Auferstehung und Ewiges Leben“ im Licht des Wortes Gottes.
Koren 11 Uhr wissenschaftliche Referate des Pastors Balzer und Generalvikar Pfeiffer im Konferenzzimmer.
Um zahlreiche Theilnahme bitten
G. Sauerzweig, Pastor.

Gesucht.
Ein tüchtiger Confections-Zuschneider, welcher auch Maassfaden schneiden kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter N. N. 10 befördert die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.
Bellevue-Theater.
Sommer Nach. 3 1/2 Uhr: Kleine Preise.
Abends 7 1/2 Uhr: Bons ungültig. Vier! Zum 1. Male:
Die rothe Kabe.
Sensationsdramen in 4 Akten von Eugène Brieux.
Montag: Bons gültig. } **Die rothe Kabe.**

er den Sergeanten mit voller Macht niederzuschlagen habe und zwar nur wegen eines „Mißbrauchens“, den er am vorigen Abend von dem Sergeanten erhalten hatte, weil er nach dem Signal „Richt aus“ noch Kamm in der Kaserne gemacht hatte. Wegen eines geringfügigeren Vorkommnisses ist wohl noch jetzt ein Mensch erschossen worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. November. Der „Post.“ wird aus dem Haag telegraphirt: Der Burengeneral Wilson hatte vor einiger Zeit in einem Fort in Ostsee einen Krotodil, unter deren Führung eine größere Anzahl bewaffneter Krieger gegen ihn gefämpft hatten. Er ließ die Krieger nach völlerrechtlichem Brauch erschießen und fragte darauf bei Lord Kitchener an, ob er die Weisen, mit denen die Krieger Schulter an Schulter geschossen, für Marodeure halte, oder als seine Soldaten reklamiere; in letzterem Falle werde er sie als Kriegsgefangene behandeln. Die schriftliche Antwort Kitcheners lautete, daß er sie als Soldaten der regulären englischen Armee anerkenne. Damit ist die volle Befriedigung der immer wieder gelegentlich Thatsache gegeben, daß die englische Heeresleitung die Krieger nicht nur bewaffnet, sondern sogar unter die regulären Truppen einreicht. Dies Schreiben Kitcheners befindet sich als Belegstück in den Händen der Burenregierung.

Aus Athen wird gemeldet: Die Stadt war seit gestern Nachmittag völlig ruhig, das Militär von sämtlichen Gebäuden, außer der Wohnung des Ministerpräsidenten Theodoris, zurückgezogen. Die Polizei suchte die Leichen der sechs Opfer der vorgelagerten Unruhen aus dem Stranzenhause abzuholen, wurde aber von den Studenten daran gehindert. Das Vergräbniß derselben fand Abends unter immenser Theilnahme statt. Die Gesamtzahl ist noch immer schwierig, weil die Studenten und die Bürgerchaft von der Regierung Garantien auch dafür verlangen, daß der russische Einfluß in kirchlichen Angelegenheiten vollständig schwindet. Die kleine russische Hofpartei hält sich derzeit ruhig und wartet einen günstigen Augenblick zur Verwirklichung ihrer Absichten ab.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: In Columbien ist die Situation erster, da die dortige Regierung den Transitverkehr über den Isthmus nicht aufrecht erhalten kann. Die Regierungstruppen sind ansehnlich besetzt, manche desertiren.

Der Hamburger Generalagent Voas wurde plötzlich nach Hamburg berufen.

London, 23. November. Hier wird behauptet, die Vereinigten Staaten hätten beim Sultan die Erlaubniß nachgesucht, eine amerikanische Flotte durch die Dardanellen fahren zu lassen. Die amerikanische Regierung beabsichtigt nämlich eine Flottenumgebung gegen Bulgarien, im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Witz Stone.

Das Kriegsdepartement kündigt die Einschiffung von 2 Infanterie-Bataillonen in Bombay für Südafrika an.

Die sozialistischen Arbeitergruppen beschlossen einstimmig, die Boykott-Bewegung gegen die englischen Handelsschiffe auf dem Festlande nicht zu unterstützen. Dieser Beschluß wurde dem internationalen sozialistischen Bureau in Brüssel mitgeteilt.

Telegraphische Depeschen.

Haag, 23. November. Die geheime Sitzung des Friedens-Ausschusses, in welcher das Ansuchen der Buren um Friedensvermittlung verworfen wurde, dauerte genau fünf Minuten. Der Vorsitzende, Baron Melville, erklärte, die Buren hätten durch den beleidigenden Ton die diplomatische Etiquette verletzt. Hierauf ging die Versammlung zur Tagesordnung über. Die Buren wollen jetzt absolut keine Schritte zur Herbeiführung des Friedens mehr unternehmen.

Stadt-Theater.

Sonntag 7: 51. Abon.-Vorst., III. Serie.
Bons ungültig. } **Lohengrin.**
Nachm. 3 1/2: 52. Abon.-Vorst., IV. Serie.
Kleine Preise. } **Die versunkene Glocke.**
Montag: 53. Abon.-Vorst., I. Serie.
Bons gültig. } **Undine.**
Ab. Opernpreis. } **Ein moderner Trix.**
Luisenparktheater in 4 Akten von E. Heymann und C. Krieg.

Centralhallen-Theater

Sonntag: **2 große Spezialitäten-Vorstellungen!**
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Nachmittags halbe Preise.
Die Kassen sind geöffnet von 12-1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags an.
Letzter Sonntag
mit dem jetzigen vorzüglichen Programm!
Centralhallen-Tunnel:
Abends: Frei-Konzert (24 Musiker) bis Mitternacht.
Bock-Bräuerei.
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Heute Sonntag: Nachmittags-Vorstellung
Anfang 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.
In Begleitung der Familie ein Kind frei.
Abend-Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen gelangt das hochinteressante Programm unverkürzt zur Aufführung.
Entrée 20 Pfg. Reservirtes Platz 40 Pfg. Sperrsitze 60 Pfg.

Briefkasten.
D. 3. hier. Von dem Gedicht: „An einem Flug, der rauschend fließt, Ein armes Mädchen jagt, Aus ihren blauen Augen fließt Man's Thränen in das Gras“ sind uns die weiteren Verse auch nicht bekannt. Kann vielleicht einer unserer Leser darüber Auskunft geben? — G. S. 25. Wenn Sie monatlich Liebe zahlen und durch Vertrag nichts Besondere vereinbart ist, so muß die Wohnung bis spätestens den 15. des laufenden Monats gekündigt werden. Die Kündigung hat bei dem zu erfolgen, bei welchem Sie gemiethet haben. — Frau K. Die Schenkung eines Kindes hört nicht ohne Weiteres mit der kirchlichen Einsegnung, sondern erst dann auf, wenn dasselbe von der zuständigen Schulbehörde ausdrücklich entlassen ist. — Otto B. Die Verleumdung der silbernen Heuballe erfolgt an solche Ehepaare, die sich durch einen sittlich-reinen, friedlich-frommen Wandel ausgezeichnet haben und werden die Vorstellungen durch Vermittlung des Regierungs-Präsidenten mittelst Zuziehungsberichtes des Oberpräsidiums befördert. — W. S. Arbeitsprämien der Gefangenen dürfen nicht im Wege der Exekution beschlagnahmt werden. — Frau Gerlicke B. Das Rittergut Schlawow liegt im Kreise Greifswald, historisch bekannt wurde dasselbe durch den dort vollzogenen Waffenstillstand zwischen Preußen und Schweden am 14. April 1807. — Kleiner Paul. Emil Nittershans wurde am 3. April 1834 in Danne als Sohn eines Fabrikanten geboren, auch er selbst hat die staatsmännische Erlern und seit 1886 in Eberfeld ein Agentur- und Kommissions-Geschäft betrieben.

Börse-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pomern.
Am 23. November 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gequillt in Mark:
Stettin. Roggen 140,00 bis 145,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Sommerweizen 165,00 bis —, Gerste 131,00 bis 134,00, Hafer 145,00 bis 149,00, Kartoffeln 26,00 bis —.
Magdeburg. (Nach Ermittlung.) Roggen 140,00 bis —, Weizen 165,00 bis —, Sommerweizen 165,00, Gerste 131,00, Hafer 145,00, Kartoffeln —.
Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 147,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln — bis —.
Stollp. Roggen 138,00 bis —, Weizen 172,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln 34,00 bis —.
Stralsund. Roggen 132,00 bis —, Weizen 158,00 bis —, Sommerweizen — bis —, Gerste 123,00 bis —, Hafer 129,50 bis —, Weindotter —, Kartoffeln 35,00 bis —.

Ergänzungsnotierungen vom 22. November.
Magdeburg. (Nach Ermittlung.) Roggen 142,00 bis —, Weizen 164,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 147,00 bis —.
Magdeburg. Roggen 140,00 bis —, Weizen 173,00 bis 176,00, Gerste 120,00 bis 132,00, Hafer 138,00 bis 148,00.

Beimarktpreise.
Es wurden am 22. November gequillt 100 Weizen in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:
Newyork. Roggen 154,25, Weizen 171,75.
Liverpool. Weizen 172,75.
Odeffa. Roggen 139,25, Weizen 159,25.
Alga. Roggen 144,50, Weizen 168,25.

Bremen, 22. November. Börsen-Schlus-Bericht. Schmalz stetig. Wollgar in Tuben und Tirlins 45 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 46 Pf. — Sp ed ruhig.
Magdeburg, 22. November. Rohzucker, Abendbörsen. 1. Produkt Terminpreise Transitio job Hamburg. Per November 7,40 G., 7,50 B., per Dezember 7,47 1/2 G., 7,52 1/2 B., per Januar-März 7,70 G., 7,75 B., per April-Mai 7,82 1/2 G., 7,87 1/2 B., per Juli 7,85 G., 7,90 B., per August 8,07 1/2 G., 8,10 B. Stimmung ruhiger.

Boransichtliches Wetter
für Sonntag, den 24. November 1901.
Bei leichtem Frost klar und heiter.

De rechte Antwort.

„Du seggst blot, Lüü, wat schimpst ji all' Wat dhant ji juch entrißten! In maolt so'n groten Mordskandal, Als wenn i' nicks Bätres wüßten? Dei Krüeger's, Frug'ns im Professur, De Stadtverord'nen im Pastur, Sind unten im Aldittiche gaar All' gaahn sei Chamberlain in b' Hoar In willen Em sien bößig Neben Drecht ni mit dat Maul verbeiden. Indeß schimpst Dei noch immer duller In nimmt dat Maul noch immer duller. Spis schimpst vort haben, un don unnen, Noch inuamt ut bei Tied „der Sunnen“, Schimpst bei Demokrat, Hp Krieger un Soldaten, Sei wieder ehre Tähh! Of Spis un Chamberlain. Was ward dees' Tröbel woll noch enden? Was'n sich dei Geister werre weuden? Men leimen Lüü, hier ni moal an: Mit Schimperie is garnichts dhant; Will'n ni den'n lumbigen Patron Dat Maul ganz gründlich stoppen, In soll Dei denn mit Spott un Hohu Nicht öfne noch uns foppen, Denn münt wi Schäap' bug'n mit Kanonen In münten Em un' blaagen Wohnen Als Antwort ut so'n Frechheit schiden, Denn ward Dei sich woll nicht mehr müden.“
*) manlig machen. A. O. - Stettin.

Geschäftsverkauf.

Selten günstige Gelegenheit.
In einem beliebigen Industrieorte verlaufe wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts mein seit Jahren flott betriebenes Colonialwarengeschäft mit Drogerie, in vielen Artikeln im Orte und nächster Umgebung ohne Concurrenz, hochpreisige Gesetze mit hohem Nettogewinn, maassiges schönes Haus mit geräumigem großen Laden und diversen Stuben zc., große Kellereien und Remisen. Für Anzahlung sind ca. 8-9000 Mark erforderlich. Reflectanten wollen sich unter A. N. 100 an die Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3, wenden.

Abonnements-Einladung

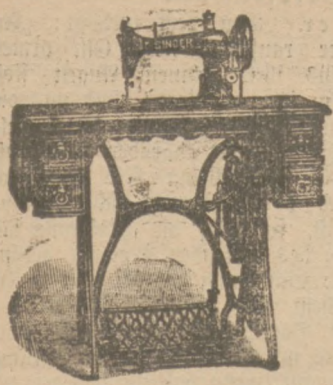
auf die „Stettiner Zeitung“.
Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember auf die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 35 Pfg., mit Bringerlohn 50 Pfg. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.
Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.
Stettin, den 22. November 1901.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Viehlagen und die Ausführung von Anstaltarbeiten für das Verwaltungsgesetzgebende des Hauptstabsbüros an der Kaiserlichen Gassie soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebots hierauf sind bis zu dem am Montag, den 2. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbüreau im Rathhause Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Berdingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 1,50 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Grundstücks-Agentur für die Anstaltarbeiten ihrer Hauswasserleitungen verpflichtet sind und auch den Wasserwerk nicht Zuzehrung zu halten haben. Um Protestschäden zu vermeiden, empfiehlt es sich, die betr. Räume möglichst warm, besonders auch die stellerfeuert heil und gut verputzt zu halten, falls die Leitung den Keller berührt. Wo eine nächtliche Abbernung durch Schließung des Hauptabflusses erfolgt, muß die Etageleitung hinter dem Wassermesser durch Öffnen des nächstgelegenen Regifasses und eines am tiefsten Punkte der Leitung angebrachten Rahnes entfernt werden. Vor dem Öffnen des Hauptabflusses sind diese beiden Räume wieder zu schließen.
Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.



Singer Nähmaschinen

Paris 1900:

„Grand Prix“ Höchste Auszeichnung!

Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung.
 Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
 Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
 Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtsstunde in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfärberei. Lager von Stoffeide in großer Farbauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
STETTIN, Luisenstrasse 19.

Ausstellung für Genesichus
Berlin 1901
GOLDENE MEDAILLE
Höchster Preis.

Der Vertrieb eines bedeutenden

Massenartikels

soll bezirkweise für ganz Deutschland vergeben werden. Durchaus solvente Selbstkäufer werden um Angabe Ihrer Adresse gebeten. — Der Artikel ist leicht verkäuflich, wirft guten Nutzen ab und sind grosse Verkäufe mit erstklassigen Firmen bereits vorliegend. — Offerten erbeten unter **J. O. 6245** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherselbst viel vorordneten **Lahusen's Jod-Eisen-**

Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. f. Leberthran). Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Ueberrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80.000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Dank-erklärungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken Stettins und der Vororte.

Einladung zum Abonnement auf die



Begründet 1842.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Folienseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung in Leipzig
Renditzstrasse 1-7.

Moderne

Auf den diesjährigen Kunstausstellungen in Dresden, München und Darmstadt erregen die nach Entwürfen erster deutscher Künstler angefertigten Gasheizöfen von J. G. Houben Sohn Carl, Aachen, berechtigtes Interesse. Von gediegenem Material hergestellt, wirken diese Öfen eigenartig schön und vornehm, ohne mit Ornamenten überladen zu sein und liefern dieselben einen erfreulichen Beweis für das Wiederanstreben des Kunstgewerbes in Deutschland. (Zeitschrift „Der Metallarbeiter“.)

Gasheizöfen.

Rahmen

in echter Bronze und Zinkguss für Mignon-, Visit-, Cabinet-, Prinzess-, Promenade- und Boudoir-Format. Moraständer, Albumständer, Doppel- und Postkartenständer, Dreibilderrahmen, Uhrständer, Schreibzeuge

in echt Bronze, Nickel, Metall, Porzellan u. Tintenfassern, Reisetintenfassern, Löschern, Federschalen, Brieföffner, Petschafte etc.

empfehlen in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen

R. Grassmann,

Breitestraße 42,
Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Kunstviolinbau

von T. Curti, Milano,
via Spiga 14.
Violinen à 600 Lire.
Violoncelli à 300 Lire.
! Beste Kunstwerke Italiens!

Bordeaux-Weine

1. Haus Weingrosshandlung Weingrossbesitzer offeriren
Reingehaltene Naturweine, als:
Chât. du Vallier, Langoiran 1900 M. 160
Chât. St. Georges „ 1898 „ 200
Chât. Villambus, Gissac „ 280
Chât. Gd. Ponsieux, Moulis 1895 „ 320
St. Julien, supérieur „ 360
Chât. Matras, St. Emilion 1893 „ 440
Proben auf Verlangen franco u. gratis.
Acceptiren leistungsfr. u. in den besten Kreisen gut eingeführte Vertreter. Offert. mit Ref. an J. C. Fehmann & Co., Domains de la Taillade Talence (Gironde).

1 Cornwallkessel von 100 Dm. Heißl., 8 Atm.
1 Cornwallkessel von 80 Dm. Heißl., 8 Atm.
1 Röhrenkessel von 150 Dm. Heißl., 8 Atm.
von erfahrener renommirter Dampfkesselfabrik sofort billig abzugeben.
Offerten unter **C. N. 750** an die Expedition d. Bl. Kirchplatz 3.

Koffer und Reisetaschen

in Leder, Segeltuch, Leinen etc. etc. Marktaschen, Handtaschen, Arbeitskörbchen, Courirtaschen, Gürteltaschen, Geldtaschen, (Châtelaines)

Gürtel in ganz neuen Mustern, Plaidriemen, Riemen, Tornister u. Schultaschen empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Prima Bratenschmalz per Pfund 60 Pfg.
Prima amer. Schmalz gar. rein, per Pfund 55 Pfg.
Sichorien, 1/2 Pfd.-Packete 3 Paq 50 Pfg.
Carl Ostwald,
Neuer Markt 9.

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Luisenstrasse 13.

Errichtet 1853.

HOF-LIEFERANT

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Unter vorstehender gesetzlich geschützter Bezeichnung liefert die Fabrik eine besondere, **speziell für dieses Klima** gebaute Gattung Pianinos in 3 Grössen, von höchster tonlicher Vollkommenheit, mit neuen Resonanzböden, unverwundlichen Mechaniken und unübertroffener Haltbarkeit, die auch stärkeren Anforderungen und ungünstigen klimatischen Verhältnissen zu widerstehen vermögen.

Minderwerthige, nur den Schein der Billigkeit erweckende Instrumente, bei welchen man von jedem tonlichen Werthe absehen muss, baut die Fabrik überhaupt nicht. Trotzdem sind die Preise ihrer Instrumente so niedrig gestellt, als es bei Verwendung nur besten Materials und gewissenhaftester Arbeit irgend möglich ist.

Kirchen-, Salon-, Studir-Harmoniums u. Flügel in allen Preislagen und Holzarten.

20 Jahre Garantie.

Goldene u. silberne Medaillen, Ehrenpreise u. Ehrendiplome.
Königl. Preuss. Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
Franko-Lieferung. — Probesendung. — Baarzahlungsrabatt.
Theilzahlung gestattet.
Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Blau Dampfmaschinen, Kaiser Barbarossa-Kaffee, Edelweiss-Kaffee und Kaffeeschrot

aus der Fabrik von J. G. Weiss, hier, in den meisten Colonialwaaren-Geschäften zu haben, geben als Zulag zum Bohlenkaffee ein billiges, bekömmliches und wohlschmeckendes Getränk, daher allen Sparamen Hausfrauen bestens zu empfehlen.

Hochzeits- und Pathen-Geschenke

in Silber und Alfenide, Alpaca-Silber-Bestecke, Damen- und Herren-Uhren, Trauringe

bis 36 Mark vorrätig empfiehlt bei bekannt streng reeller Bedienung

Richard Barth
Juwelier
Schuhstrasse 23.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke Spieldosen

anerkannt die vollkommensten der Welt. Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Gargrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Gargrenständer, Arbeitstischen, Spasierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. i. v. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.
Bedeutende Preisermässigung.

H. Löber,

Schirmfabrik,
No. 1, Schuhstrasse No. 1,
empfehlen seine eigenen Fabrikate in

Regenschirmen in großer Auswahl mit eleganter Ausstattung vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre zu anerkannt billigsten Preisen.
Reparaturen und Bezüge schnell, sauber und billig.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Streng vom Verdienste“ bedient — nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.
Auf Anfrage Broschüre mit hundert Dankschreiben gratis u. franco durch das
Pharmaceutische Bureau,
Balkenberg, Holland Nr. 58.
Da Ausland — Doppelporto.
Für Deutschland: Ernst Mull, Drogerie
Quadrupel Nr. 58.

Alte Champagnerflaschen

kauft jedes Quantum und lässt abholen
Oscar Brandt,
Telephon 598. Friedrich-Str. 31.

Geld auf Schuldschein, Wechsel, Polze, Synthesel. Näheres durch P. Lobitz, Bromberg. Rückporto.

Heirath!

Ja, Staatsbeamter, 30 Jahre, evangelisch, 2400 M. Gehalt, steigend bis 4630 M., vermögend, 3. in Weltitalien stationirt, wünscht zwecks Verath Bekannt-dauer einer gebild., häusl. erzog. ja. Dame zu machen. Vermögen erwünscht. Discretion zugesichert. Briefe mit Photographie unter Angabe der Verhältnisse unter **F. S. 100** an die Expedition d. Bl. Kirchplatz 3.
Heirats-Auswahl zum Weihnachtsfest colossale 600 reiche Partien a. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adressen.
„Reform“, Berlin 14.

Erstklassige Hypothekkapitalien sind sofort in jeder Höhe auf Wohnhäuser und Landgrundstücke zu billigem Zinsfuß anzulegen. Ausführliche Angebote unter Hypothek an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsenzettel“,
Probennummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (*)

Wilhelmstr. 20,

Eingang Stern, Gartenhaus 3 Tr., eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Entree zum 1. Januar 1902 an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. Preis 20 M. monatlich. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wegen Todesfall

ist eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, Balcon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Januar zu vermieten.
Birkenallee 23, 3 Tr. links.
Besichtigung von 4-6 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird eine junge energische Lehrerin, welche die Schularbeiten von zwei kleinen Knaben beaufsichtigt, auch die Anfangsgründe im Lateinischen beherichtet. Adressen unter **L. L.** postlagernd

Gesucht pr. sofort resp. 1. Dezember 1 tüchtige Verkäuferin für Schuhwaaren.
Rudolf Karstadt, Gutf.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches 9 Jahre in einer feineren Bäckerei und auch im Haushalt mit thätig war, sucht für sofort oder später ähnliche Stellung.
Beste Zeugnisse stehen derselben zur Seite. Familien-Anschluss erwünscht.
Offerten erbittet **M. von Glinzer, Galt.**
Mündelstraße 9.

Pferdedecken, Wasserdichte Regendecken, Wasserdichte Pläne

auf Wunsch mit Leinen- oder Segeltuch gefüttert, in jeder Preislage.
Erlaub für Lederdecken, mit voller Anstrichung von 1/2 ab.
fertig in jeder Größe schnell und billig
Adolph Goldschmidt,
Satt- und Planfabrik,
Neue Königsstr. 1. Fernspr. 325.

Seltene Gelegenheiten!

300 Stück für 3 Mk.
1 prachtv. vergold. Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 3jähr. Garantie, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernst. Damenschmuck für Arm, Hals oder Haar mit Patentverschluss, 1 eleg. Mittelstahlnessener mit 2 Ringen, 1 eleg. Lederbörse, 1 eleg. Nadelstichschreibzeug, 1 eleg. Damenbroche (Stein), 1 Paar Ohrgehänge mit Smalt-Brillanten (sehr täuschend), 1 eleg. Gravaturmadel (täuschend), 1 eleg. Garnitur Manschetten- und Bruststücke (Patent), 1 eleg. Taschentuchspiegel (bela. Glas) mit Stütz, 1 wohlriech. Toilettenseife, 1 eleg. Gravatenthalter, 35 engl. Gegenstände f. Correspondenzgebrauch, 250 Stück divers. Art, was i. Hause gebraucht wird. Alle 300 St. zum mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurze Zeit zu haben von dem Internat. Exporthaus
M. B. Bravmann, Krafau.
Für Nichtpassendes Geld retour.

Hugo Peschlow, Uhrmacher, Stettin, Dreitestr. 4, part. n. 1. Etage.

Empfehle und verführe unter Garantiehöchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren von 8 M. an. Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren für Knaben und Herren v. 15 M. an. Goldene Damen-Remontoiruhren in reizenden Neuheiten von 20 M. anwärts.
Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, 30 bis 36 M.
Qualität und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präzisions-Uhren aus berühmten Geur- und Glashütte Fabriken fassend mit Gangregister der Sternwerke versehen, halte ich am Lager.
Mein Regulator- und Standuhren-Lager umfasst in ca. 200 Mustern alle Neuheiten der modernsten Kunstfärberei zu den denkbar billigsten Preisen.
Lager und Reparatur-Verstätte für Schiffs-Chronometer.
Sager und Reparatur-Verstätte für Schiffs-Chronometer.

Bäckerei- sowie Fleischer- Bedarfsartikel halte stets auf Lager und empfehle dieselben.
Carl Ostwald,
Neuer Markt 9.
Schreibmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter **K. N.** an die Expedition, Breitestr. 41/42, erbeten.